

Rosen, Regen, Tea-Time

Frauenverein Gelterkinden - Ausflug nach Ettenbühl

Gerade rechtzeitig konnten die 35 Frauen in den auf dem Dorfplatz vorgefahrenen Bus flüchten vor dem Platzregen und dem heftigen Gewitter, die einmal mehr über das Oberbaselbiet hinzogen. Präsidentin Annemarie Heuberger begrüßte während der Fahrt ins Markgräflerland die interessierten Mitfahrerinnen. Das Ziel, der englische Landschaftsgarten Ettenbühl, wurde versprochen, präsentiert sich in voller Rosenpracht, wofür er besonders bekannt ist. Auf dem Weg zum Eingang fühlten sich die Grossmütter besonders angesprochen vom Granny's Walk mit den prächtigen Kletter- und Strauchrosen in allen Farbschattierungen und Düften, die eine Vorahnung auf das zu Erwartende im 5 ha grossen Wundergarten auslösten. Gespannt liessen sich die Frauen von Margarete Claudepierre durch den ehemaligen Wirtschaftsweg des damaligen Gutshofes, die Yellow Brick Road führen, die schon die heutige Philosophie der Gartengestaltung zeigt. Bewacht von hohen tonnenförmig geschnittenen Zypressen blühen zwischen den Rosen in allen Farben andere einjährige und mehrjährige Blumenstauden, die zum Entdecken und Rätseln auffordern. Leider wurde die informative Führung kurz nach Beginn jäh unter- und abgebrochen, da sich ein Gewitter bemerkbar machte und erneut eine Flucht ins Trockene erforderte. Zum Glück zeigte sich das Restaurantpersonal flexibel, so dass man sich an den Tischen in den thematisch passenden Räumen niederlassen durfte. Dort erzählte uns die Gartenexkursionsleiterin anhand des Gartenplans die Entstehung der 20 Themengärten unter den Besitzern Gisela Seidel und Familie und englischen Gärtnern. Etwas früher als geplant wurden die Herrlichkeiten der klassischen Teatime aufgetragen: englische Sandwiches, Törtchen, die berühmten Scones mit clotted Cream und Erbeer- und Orangen-Konfitüre zu den nach individuell gewünschten Tees mit Namen wie Rosentraum und –wunder. So gestärkt machten sich die satten Frauen in Einzelgrüppchen auf die Entdeckungswanderung durch die Gärten, um sich von den Rosendüften und –farben betören zu lassen, oder in die Höhe blickend, um die die Bäume überwuchernden Ramblerrosen zu bewundern. Auch ein Gemüsegarten, meditative Weiher- und Baumlandschaften und Staudengärten für die Zeit nach der Rosenblüte luden zur Besichtigung! Von der Gelegenheit, sich im reichhaltigen Rosenverkaufsladen oder mit Mitbringseln im Zubehörgeschäft einzudecken, machten einige Gebrauch, so dass der Gepäckraum des Buses einem kleinen Blumengarten glich auf der Heimfahrt.

Ursula Handschin